

Wie israelische Ärzte die Folterindustrie des Shin-Bet unterstützen

Von der Genehmigung brutaler Verhörmethoden bis hin zum Schreiben gefälschter medizinischer Berichte haben israelische Ärzte eine aktive Rolle bei der Folterung palästinensischer Gefangener übernommen.

Ruchama Marton, 972mag.com, 07.10.19

Dr. Ruchama Marton ist Gründerin von Physicians for Human Rights - Israel

Wenn der *Shin-Bet* eine Schule für ihre Agenten und Verhörspezialisten betreibt, steht mit Sicherheit ebenfalls auf dem Lehrplan, wie man eine Lüge erzählt. Die Texte die zum Unterricht dienen scheinen sich über die Jahre nicht zu verändern. Als Reaktion auf Anschuldigungen im Jahr 1993, dass der *Shin-Bet* den palästinensischen Häftling Hassan Zubeidi brutal gefoltert habe, sagte der damalige Kommandant des IDF-Nordkommandos Yossi Peled der israelischen Journalistin Gabi Nitzan, „es gibt in Israel keine Folter. Ich war 30 Jahre lang in der israelischen Armee und ich weiß, wovon ich rede“.

Das medizinische Zulassungsdokument des *Shin-Bet* ermöglicht Schlafentzug, es erlaubt Vernehmungsbeamten Gefangene extremen Temperaturen auszusetzen, sie zu schlagen, sie für lange Stunden in schmerzhaften Positionen festzubinden, sie zu zwingen, stundenlang zu stehen, bis die Gefäße in ihren Füßen platzen, ihre Köpfe über längere Zeiträume zu bedecken, sie sexuell zu demütigen, ihren Geist zu brechen, indem sie die Bindungen zu Familie und Anwälten unterbinden, sie in Isolation zu halten, bis sie ihren Verstand verlieren.

Sechszwanzig Jahre später wiederholte der stellvertretende Chef des *Shin Bet* und ehemalige *Shin Bet*-Verhörspezialist Yitzhak Ilan das gleiche gegenüber dem Nachrichtensprecher Ya'akov Eilon im nationalen Fernsehen, während er über Samer Arbeed sprach, ein 44-jährigen Palästinenser, der in kritischem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert wurde, nachdem er Berichten zufolge vom *Shin Bet* gefoltert worden war.

Arbeed steht im Verdacht, einen tödlichen Bombenanschlag organisiert zu haben, bei dem ein junges israelisches Mädchen getötet und ihr Vater und Bruder im August an einer Quelle im Westjordanland verletzt wurde. Ilan empörte sich bei der Vorstellung, dass der *Shin-Bet* in irgend einer Weise für Arbeeds Zustand verantwortlich sei. **Abgesehen von dieser absurden Verleugnung war ich als Arzt und Gründer von Physicians for Human Rights - Israel, immer darüber erschüttert, wie israelische Ärzte mit der israelischen Folterindustrie zusammenarbeiten und diese ermöglichen.**

1993 organisierte ich eine internationale Konferenz in Tel Aviv im Namen der PHR gegen Folter in Israel. Ich präsentierte ein medizinisches Dokument des *Shin-Bet* auf der Konferenz, das zufällig vom israelischen Journalisten Michal Sela entdeckt worden war. In dem Dokument wurde der *Shin Bet*-Arzt gefragt, ob der betreffende Gefangene medizinische Einschränkungen hatte, wenn es darum ging ihn zu fesseln, sein Gesicht zu bedecken, oder ihn für längere Zeit zum Stehen zu zwingen.

Der *Shin-Bet* bestritt, dass ein solches Dokument überhaupt existiere. „Es gibt kein Dokument. Es war einfach ein experimentelles Dokument, das nicht in Anwendung ist“, behauptete er. Vier Jahre später kam ein zweites Dokument, das dem ersten verdächtig ähnlich war, ans Licht. In diesem Dokument wurden die Ärzte aufgefordert, Folterungen in Übereinstimmung mit mehreren zuvor vereinbarten Vereinbarungen zu unterzeichnen.

Das erste Dokument wurde zusammen mit anderen Feststellungen in dem Buch mit dem Titel „Folter Menschenrechte, medizinische Ethik und der Fall Israel“ veröffentlicht. Das Buch ist in Israel nicht zu bekommen. Israels älteste und größte Buchhandelskette, Steimatzky, hat den Verkauf verboten. Vielleicht ist das ein weiterer Beweis dafür, dass es in Israel keine Folter gibt.

Es sind Ärzte, die die Folter überwachen, den gefolterten Gefangenen untersuchen und das ärztliche Gutachten oder den Pathologiebericht verfassen

Nachdem das Dokument entdeckt worden war, wandte sich PHR an die *Israel Medical Association* und bat sie, sich dem Kampf gegen Folter anzuschließen. Die IMA bat die PHR, die Namen der *Shin-Bet* Ärzte, die das Dokument unterschrieben haben, an PHR weiterzugeben, damit sie intern gehandhabt werden können.

Ich weigerte mich, die Namen zu übergeben und sagte dem IMA-Anwalt, dass ich nicht daran interessiert sei, einzelne Ärzte zur Verantwortung zu ziehen, ich wollte das gesamte System ändern.

Das bedeutete die Abschaffung der Legitimität von Geständnissen, die unter Folter abgelegt wurden, die Aufklärung der IMA-Mitglieder über die Nichtzusammenarbeit mit Folterern und insbesondere Unterstützung für diejenigen Ärzte, die über den Verdacht von Folter oder brutalen Verhören berichten.

Damals war die IMA zufrieden damit, dass wir unsere Aussagen machen, ohne etwas zu tun, um die Ärzte des *Shin-Bet* daran zu hindern, mit der Folter zusammenzuarbeiten. Darüberhinaus kam die Organisation seiner Verpflichtung zur Einrichtung eines Forums für Ärzte zur Meldung von Folterverdacht nicht nach.

Ethisches, moralisches und praktisches Versagen

Aber nicht nur Ärzte des *Shin-Bet* und des *Israel Prison Service* arbeiten mit der Folter zusammen. Auch Ärzte in Notaufnahmen in ganz Israel schreiben falsche medizinische Gutachten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des *Shin-Bet*. Nehmen wir zum Beispiel den Fall von Nader Qumsieh aus Beit Sahour, einer Stadt im Westjordanland. Er wurde am 4. Mai 1993 in seinem Haus verhaftet und fünf Tage später zum Soroka Medical Center in Be'er Sheva gebracht. Dort diagnostizierte ein Urologe bei ihm eine Blutung und ein gerissenes Skrotum. Qumsieh sagte aus, dass er während des Verhörs geschlagen und in die Hoden getreten wurde.

Zehn Tage später wurde Qumsieh zur Untersuchung zum gleichen Urologen gebracht, nachdem dieser einen Anruf vom israelischen Militär erhalten hatte. Der Urologe schrieb einen zwei Tage zuvor datierten Brief, ohne tatsächlich eine zusätzliche Untersuchung des Patienten durchzuführen, in dem er berichtete, dass „nach Aussage des Patienten dieser zwei Tage vor seiner Ankunft in der Notaufnahme die Treppe hinuntergefallen sei“. Diesmal lautete die Diagnose „oberflächliches Hämatom im Skrotalbereich, was lokalen blauen Flecken zwischen zwei und fünf Tagen vor der Untersuchung entspricht“. Der ursprüngliche Brief des Urologen, der nach der ersten Untersuchung geschrieben wurde, verschwand aus Qumsiehs Krankenakte.

Die Geschichte lehrt uns, dass Ärzte überall auf der Welt die Werte eines Regimes leicht und effektiv verinnerlichen, und viele von ihnen zu loyalen Dienern des Regimes werden. Das war der Fall im nationalsozialistischen Deutschland, in den Vereinigten Staaten und in verschiedenen Ländern Lateinamerikas. Dasselbe gilt auch für Israel. Was die Folter betrifft, spiegelt Qumsieh's Fall, zusammen mit unzähligen anderen das ethische, moralische und praktische Versagen des medizinischen Establishments in Israel wider.

Bereits im 18. Jahrhundert veröffentlichten Juristen, nicht Ärzte, Rechtsgutachten und bewiesen, dass es keinen Zusammenhang zwischen dem verursachen von Schmerzen und dem herausfinden der Wahrheit gibt.

Und dennoch findet Folter, die sowohl geistige als auch körperliche Grausamkeiten beinhaltet, nach wie vor in großem Umfang statt. Warum? Weil das tatsächliche Ziel von Folter und Demütigung ist, den Geist und den Körper des Gefangenen zu brechen. Seine oder ihre Persönlichkeit zu eliminieren.

Das weiße Gewand durchquert die Folterkammer während der Verhöre, wie ein lauernder Schatten. Stirbt ein Gefangener, ist der Arzt Mordkomplize.

Das Rechtsverständnis für das Verbot von Folter basiert auf der zweckbestimmten Idee, dass man durch Hinzufügen von Schmerzen nicht zur Wahrheit gelangen kann. Aber Ärzte sind in erster Linie dem Gedanken verpflichtet, dass alles, was einem Patienten körperlichen oder geistigen Schaden zufügt, verboten ist.

Das medizinische Zulassungsdokument des *Shin-Bet* ermöglicht Schlafentzug, es erlaubt Vernehmungsbeamten, Gefangene extremen Temperaturen auszusetzen, sie zu schlagen, sie für lange Stunden in schmerzhaften Positionen festzubinden, sie zu zwingen, stundenlang zu stehen, bis die Gefäße in ihren Füßen platzen, ihre Köpfe über längere Zeiträume zu bedecken, sie sexuell zu demütigen, ihren Geist zu brechen, indem sie die Bindungen zu Familie und Anwälten unterbinden, sie in Isolation zu halten, bis sie ihren Verstand verlieren.

Das medizinische Berechtigungsformular des *Shin-Bet* ist nicht dasselbe wie das, das verwendet wird, um die Berechtigung der Luftwaffe beitreten zu können, zu überprüfen, oder sogar zum Fahren eines Autos. Diese Art der „Berechtigung“ führt den Gefangenen direkt in die Folterkammer, und der Arzt weiß das. Der Arzt weiß, zu welchem systematischen Prozess von Schmerz und Erniedrigung er oder sie die Zustimmung und Genehmigung gibt. Es sind Ärzte, die die Folter überwachen, den gefolterten Gefangenen untersuchen und das ärztliche Gutachten oder den Pathologiebericht verfassen.

Das weiße Gewand durchquert die Folterkammer während der Verhöre, wie ein lauernder Schatten. Ein Arzt, der mit der israelischen Folterindustrie zusammenarbeitet, ist daran mitschuldig. Stirbt ein Gefangener, ist der Arzt Mordkomplize. Ärzte, Krankenschwestern, Mediziner und Richter, die wissen, was vor sich geht, und es vorziehen, zu schweigen, sind alle Komplizen.

Wir müssen uns bedingungs- und ausnahmslos jeder Form von Folter widersetzen. Wir, die Bürger eines demokratischen Staates, müssen uns weigern, mit dem Verbrechen der Folter zusammenzuarbeiten, und umso mehr, wenn es um Ärzte geht.

Wir dürfen uns auch nicht hinter der Vorstellung verstecken, dass Folter ein Symptom der Besatzung ist, und uns vormachen, dass diese Praxis nach Beendigung dieser verschwinden wird. Folter ist eine Weltanschauung, nach der die Menschenrechte keinen Platz oder Wert haben. Sie existierte schon lange vor der Besetzung und sie wird weiter bestehen, wenn wir diese Weltanschauung nicht ändern.

Gewalttätige und grausame Ermittlungspraktiken tragen nichts zur nationalen Sicherheit bei, auch wenn sie in ihrem Namen begangen werden. Folter verursacht eine zunehmende Zerstörung unseres sozialen Gefüges. Nicht nur diejenigen, die diese fürchterliche Art von „Arbeit“ verrichten, verlieren ihre moralischen und demokratischen Werte und ihre Menschenwürde, sondern auch all jene, die schweigen und nicht wissen wollen. Tatsächlich betrifft es uns alle.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://972mag.com/shin-bet-torture-israel-doctors/143835/>



Unser Infobl@tt-Banner zeigt Tariq Abu Khdeir, der im Alter von 15 Jahren von israelischen Polizisten brutal misshandelt wurde. Hier zu ein Artikel auf electronicintifada.net

Israel holds US boy without charge after police nearly beat him to death

<https://electronicintifada.net/blogs/rania-khalek/israel-holds-us-boy-without-charge-after-police-nearly-beat-him-death>